

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

11

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich H. Meißnerfeld, Magdeburg, für Inserate: Familienanzeigen u. Stellengesuche 8 Pf., Nekrolog 1 am Höhe u. 90 mm Breite lokal 75, auswärts 90 Pf. Rabatt geht Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Fernspr. Amt Norden 2881—2886, verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 8 1/2 % Nachdruck (ab 19 Uhr) 22851. Postzeitungsliste Seite 210. — Bezugspreis: Monatlich 2.30, Abholer 2.00 Mk., Einzelpreis 15, Ausschlag. Für Erhalten der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. Platz-Sonntags 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 18, auswärts 15 Pf., vorchrift unverbindlich. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg (W. Pfannkuch & Co., Magdeburg).

Nr. 5

Dienstag den 7. Januar 1930

41. Jahrgang

Zuversicht im Haag

Man will zu Ende kommen — Oesterreich fordert Verzicht auf Reparationen

Der Haag, 6. Januar. Auch am Sonntag ist wie in den letzten Tagen in direkten Besprechungen zwischen deutschen und französischen Ministern die Frage der Abschaffung des theoretischen Rechtes auf Sanktionen für den Fall einer böswilligen Nichtausführung der Reparationsverpflichtungen durch Deutschland erörtert worden. Dem Vernehmen nach haben diese Besprechungen einen erfolgsverheißenden Verlauf genommen.

Im französischen Lager hat sich die zuversichtliche Stimmung derart gebessert, daß man sie ohne Uebertreibung als eine Art Garantie für den reibungslosen Verlauf der Haager Verhandlungen auffassen kann. Selbst im nationalistischen Lager macht sich ein Wille zum Entgegenkommen an Deutschland geltend.

„Die bisherigen Besprechungen zwischen den französischen und deutschen Delegierten“, erklärt der „Petit Parisien“, „haben klar bewiesen, daß Curtius und seine Kollegen wie wir den dringenden Wunsch haben, zu einem Ende zu kommen, und daß die deutsche Delegation entgegen allen mit dem Schachtischen Vorstoß in Paris zusammenhängenden Befürchtungen sich strikt an die Politik der Annäherung und Versöhnung hält, die Stresemann bis zu seiner letzten Stunde forderte.“

Die nationalistische „Liberté“ versichert, daß, falls die deutschen Delegierten gewisse Einzelheiten am Zahlungsschema auszuwickeln hätten, ein Entgegenkommen in Detailfragen ohne weiteres möglich sei, sofern der Young-Plan selbst und die Vereinbarungen vom August unverletzt blieben.

Für die Klärung der dritten Zone ist nach dem „Petit Parisien“ in einer Unterredung zwischen Briand, Dr. Wirth und Moldenhauer eine neue unmißverständliche Formel ausgearbeitet worden. In der Sanktionsfrage hat man sich, wie das genannte Blatt weiter meldet, auf Antrag Englands mit den „negativen Garantien“ begnügt.

Der „Matin“ betont ausdrücklich, eine Wiederbesetzung des Rheinlandes, eine Wiederaufrechterhaltung der Reparations-

kommission oder die Anwendung irgendwelcher Zwangsmaßnahmen sei keineswegs geplant. Es sei lediglich vorgesehen, die nach dem Young-Plan laienfrei zu haltenden Reichseinnahmen aus gewissen Zöllen und Verbrauchsteuern sowie aus der Reichsbahn evtl. direkt zu erheben. Weiter sei in Aussicht genommen, als Stichtag für die deutschen Zahlungen jeweils den 15. des Fälligkeitsmonats zu nehmen. Alle andern, meist technische Fragen, würden den Sachverständigen oder den ausführenden Organen des Young-Plans zur Entscheidung überlassen bleiben. —

Erklärungen Schobers

Haag, 6. Januar. Die Verhandlungen über die Reparationen, die in der Weise vor sich gehen werden, daß die Gläubigermächte nacheinander mit Oesterreich, mit Bulgarien und schließlich mit Ungarn verhandeln, sind am Sonnabend ziemlich flott fortgeschritten.

Im Sonnabendnachmittag schilderte der österreichische Bundeskanzler Schöber ausführlich die schwierige finanzielle und wirtschaftliche Lage der Republik Oesterreich und erklärte, daß keine Aussicht bestehe, jemals Reparationen von Oesterreich zu erhalten. Es wäre daher für alle das Beste, wenn man schon jetzt endgültig feststellen würde, daß Oesterreich von allen Reparationsverpflichtungen befreit sei und die gegenseitigen Forderungen zwischen Oesterreich und den übrigen Nachfolgestaaten der kleinen Entente gegenseitig aufgehoben und erloschen seien. Das sei insbesondere nötig, um das Element der Unsicherheit zu beseitigen, das bei allen Anleiheverhandlungen Oesterreich im Wege stehe.

Entsprechend dem bereits bei den Pariser Verhandlungen zum Ausdruck gebrachten Standpunkt stimmten die Vertreter der kleinen Entente, insbesondere Benesch, dem österreichischen Wunsch zu, wünschten jedoch noch die Klarstellung einiger offener Einzelfragen durch direkte Verhandlungen. Diese Verhandlungen sind zwischen Schöber und Benesch sowie zwischen Schöber und Titulescu und Marinkowicz sofort aufgenommen worden. —

Der Weg der Konferenzen

Wahrlich, wir leiden keinen Mangel an ihnen. Der erste Monat des neuen Jahres ist sogar zum Besten vollgestopft. Haag hat begonnen. Es ist zweifelhaft, ob es beendet sein wird, wenn Genf mit dem Böfkerbundsrat das internationale Wort ergreift. Und Genf wird sicherlich noch debattieren, nachdem in London die Eröffnungssitzung der Seeabrüstungskonferenz stattgefunden hat.

Die Zeitungen sind wochenlang gefüllt mit internationalen Erörterungen, Betrachtungen, Problemen, Meinungsäußerungen, Fragen, Gedanken, Prophezeiungen, kurz einem Wirrwarr sondergleichen. Der Tugendleser schüttelt sich; mir wird von alledem so dumm, als ging mir ein Mühlrad im Kopfe herum! Nicht wenige gibt's, die ihre Ohnmacht fühlen und grob erklären: wir lesen den ganzen Müll nicht; es kommt ja doch nichts heraus dabei.

Es kommt nichts heraus? Wirklich nicht? Ein einziger Hinweis: die erste Haager Konferenz hat die Befreiung der Rheinlande gebracht. Sie wird bis zum 30. Juni dieses Jahres vollzogen sein. Unumstößlich. Voraussetzung ist lediglich die endgültige Annahme des Young-Planes auf der zweiten, jetzt begonnenen Konferenz. Diese wird unweigerlich erfolgen. Weder die französischen noch die deutschen Sachprediger sind stark genug, um sie zu verhindern.

In der Sommernacht vom 30. Juni zum 1. Juli werden am Rhein, an Mosel und Rahr abermals die Freudenfeuer lodern, werden die Illuminationssterzen flackern, werden die Glocken läuten, werden begeisterte Worte an begeisterte Menschen gerichtet werden, wird fünf Jahre vor dem vertragsmäßigen Ende das letzte Stück deutschen Bodens von fremder Belagerung frei werden — ist das nicht? Ohne die leidigen Konferenzen wäre das nicht geschafft worden.

Sie bringen also schon Früchte, diese internationalen Besprechungen demokratischer Regierungsvertreter. Nur muß man nicht annehmen, daß eine Konferenz alle Fragen löst, ja daß eine Zusammenkunft schon auf den ersten Anblick gleich dasjenige Problem entwirrt, das gerade zur Behandlung steht. Dazu ist Europa noch viel zu sehr politisch, national und wirtschaftlich zerklüftet, dazu hat der Krieg nach zehnjährigem Waffenfrieden noch viel zuviel Trümmer und Gerümpel hinterlassen. Aber die Demokratien arbeiten sich allmählich doch vorwärts und aufwärts, so trübselbeut und so steil der Weg auch ist.

Wenden wir nur rückwärts, um zu erkennen, wie weit wir schon vorangeschritten sind. Vor dem Kriege gab es kein internationales Verhandeln in breiter Öffentlichkeit unter der Kontrolle der Völker. Jeder Staat war souverän: er tat und unterließ, was ihm beliebte. Jeder rüstete, soviel er wirtschaftlich konnte, denn jeder lag auf der Lauer gegen jeden in der allgemein herrschenden Mäuerberummoral. Das beste, was heraussprang, waren Bündnisse. Auf verbreiteter Grundlage wurde die Mäuerberummoral fortgesetzt. Bündnis stand gegen Bündnis, wie vorher Staat gegen Staat.

Zu jenen Jahrzehnten hat es nur zwei internationale Zusammenkünfte gegeben, die öffentlich beobachtet werden konnten. Der Berliner Kongreß von 1878, den Bismarck zusammenbrachte, um den Balkan auf seine Weise in Ordnung zu bringen. Und den Haager Friedenskongreß, den der Zar aller Meinen veranlaßte und den der Zar aller Preußen mit seinem Küstungswahnwies torpedierte. Davon abgesehen, war und blieb man national abgeschlossen. Jeder lebte, rüstete und intrigierte für sich gegen alle andern mit Hilfe von sogenannten Diplomaten, Spionen und Geheimagenten. International war und verhandelte nur die Sozialdemokratie. Als Quittung heimte sie die „waterlandlosen Geiellen“ ein, die man ihr verschwendend an die Köpfe warf.

Der Weltkrieg hat gründlich Schluß gemacht mit dieser vornehmlichen Einstellung. Er hat nicht allein drei absolutistische Kaiserreiche gestürzt, die vordem für die Ewigkeit gegründet schienen, er hat auch der Souveränität der europäischen Staaten ein Ende bereitet. Es kann seitdem nicht jeder Staat tun, was ihm beliebt, sondern jeder hat Rücksicht zu nehmen auf den andern, jeder ist in seiner Entscheidungsfreiheit eingegrenzt durch die Interessen und die Willensäußerungen der Nachbarn oder gar der Entfernten, die mit ihm in einem Vertragsverhältnis stehen. Von dem alten gefährlichen Bündnisystem sind nur noch kärgliche Reste vorhanden. Die Staaten Europas sind in ihrer Entwicklung zueinander um eine Stufe höher gestiegen als dem Mäuerberleben früherer Zeiten. Sie sind außerdem mit vielen

Hundert Berliner Bauten stillgelegt

Auswirkungen des Sparprogramms

Der Berliner Magistrat hat am Sonnabend einen Bescheid gefaßt, durch den etwa 100 städtische Bauten nicht vollendet werden. Darunter befinden sich sowohl ganz große Bauvorhaben des Magistrats, wie auch eine ganze Reihe kleinerer Baulichkeiten. Es handelt sich um die traurigen Auswirkungen des Sparprogramms, zu dem der Berliner Magistrat sich entschließen mußte.

Der Verzicht auf Beginn oder Weiterführung dieser Bauten wird nicht immer so ohne weiteres möglich sein. Das Heer der Arbeitslosen, das ohnedies erschreckend groß ist, würde durch rücksichtslose Bautenstilllegung noch außerordentlich stark vergrößert, und im übrigen kann man auch nicht gegen den Willen der mit der Bauausführung betrauten Firmen die Verträge einfach aufheben.

Der Berliner Magistrat hat nun in seiner Sonnabendbesitzung nach langen Beratungen die Grundlinien für sein Stilllegungsprogramm beschlossen, und er will in den nächsten Tagen die Einzelheiten ausarbeiten.

Das Stilllegungsprogramm

Für die Stilllegung kommen zunächst die Hochbauten in Frage. Hier soll alles stillgelegt werden, soweit das die bestehenden Verträge gestatten. In der Praxis bedeutet dieser Plan, daß von 80 Millionen Mark für Hochbauten 20 Millionen Mark von vornherein fortfallen. Es werden sich hier Schwierigkeiten ergeben, weil die Stadt, wenn sie ihre Pläne durchführen will, gegen bestehende Verträge verstoßen muß. Der Magistrat ist aber fest entschlossen, keine Vertragsbruchskosten zu zahlen. Das dürfte sich in den meisten Fällen ermöglichen, weil die in Frage kommenden Unternehmer ja auf die städtischen Aufträge angewiesen sind und in entsprechende Arrangements einwilligen werden.

Im Tiefbau wird sich die Stilllegungsaktion weniger schwierig gestalten, weil der Tiefbau seine Arbeiten immer so einrichtet, daß sie vor der Frostperiode vollendet sind. Dieser Umstand kommt jetzt der Stilllegungsaktion des Berliner Magistrats zugun-

Man wird hier auch die Stilllegung von Projekten vermeiden, die beinahe fertig sind und deren Stilllegung wirtschaftlicher und finanzieller Natur wäre. Trotzdem kann man im Tiefbau mit einem Arbeitsfortfall im Umfang von 6 bis 7 Millionen Mark rechnen.

Im Verkehrsweisen liegen die Dinge so, daß nur das sogenannte Sofortprogramm durchgeführt werden soll. Ob sich das aber ermöglichen läßt, muß man durchaus bezweifeln. Die Vollendung des Sofortprogramms erfordert Mittel im Umfang von 45 Millionen Mark. Die Berliner Verkehrsgesellschaft, die ja bisher aus den Mitteln der Stadt baute, ist aber jetzt auf sich selbst angewiesen und müßte diese Summe beschaffen. Ob das glücken wird, ist zweifelhaft. Somit schwebt das Sofortprogramm in der Luft. Abgesehen vom Sofortprogramm kommen wohl Verkehrsbauteile im Umfang von 100 Millionen Mark zur Stilllegung. Dabei geben wir von der Annahme aus, daß die Herstellung eines Kilometers Untergrundbahn in Berlin der Anwendung von 10 Millionen Mark bedarf.

Insgesamt darf man annehmen, daß die Stilllegungsaktion Objekte im Höhe von 200 Millionen Mark betrifft. Die Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt sind heute selbstverständlich noch nicht zu übersehen. Man muß sich dabei aber vergegenwärtigen, daß im Hochbau ungefähr ein Drittel der Gesamtaufwendungen und im Tiefbau zwei Drittel auf Arbeitslöhne entfallen.

Viel hängt für die Entwicklung im Berliner Wirtschaftsgebiet auch davon ab, ob man den Nachtragsetat in Höhe von 60 Millionen Mark, davon 18 Millionen Mark für Wohlfahrtsausgaben, schnell unter Dach und Fach bringen kann. Wie wir dazu erfahren, steht die Deckung des Nachtragssetats in Berlin eine 50prozentige Erhöhung der Grundsteuer vor. Am Einkommen im laufenden Jahre geschätzt, würde die geplante Erhöhung der Grundsteuer aber nur 26 Millionen Mark erbringen. Man müßte also die Abdeckung, wenn man es bei der Erhöhung der Grundsteuer belassen will, auf ein Jahr verteilen und das Defizit als Verleihvertrag für den kommenden Etat behandeln. —

Staaten anderer Kontinente zum Völkerbund vereinigt. dessen Rat in Genf bald wieder tagen wird.

Der Völkerbund! Die Zweifler melden sich wieder. Sie Unbegreiflichen, die da verlangen, daß ein Jahrzehnt gut-machen soll, was Jahrtausende gesündigt haben. Sie mädeln am Völkerbund herum, weil er uns noch nicht auf dem Prä-sentierbrett den ewigen Frieden überreicht hat. Man könnte mit einem Gemeinplatz antworten: Kommt nicht an einem Tage erbaut worden, oder gut Ding will Weile haben. Aber wir wollen die Sprüchwörter auf sich beruhen lassen, da-gegen darauf hinweisen, daß der bespöttelte Völkerbund schon zwei Kriege verhindert hat: einen in Süd-amerika und den zweiten auf dem Balkan. Der letztere liegt uns recht nahe, gleichsam vor der Nase, wie der Weltkrieg hinlänglich bewiesen hat. Man sollte also vor-sichtlich sein in der abfälligen Kritik. Er hat uns schon ge-nützt und uns nichts weiter nützen, dieser Völkerbund, wie-wohl er bislang erst ein Bund der Regierungen und noch nicht der Völker geworden ist. Er wird weiter wachsen, wenn die demokratischen Elemente aller Völker ihn fleißig und emsig betreuen.

Aus dem bisher unzulänglichen Völkerbund ist mittel-bar der durchaus zutüchtige Kellogg-Pakt entstanden, der Kriegsschrittungsvertrag, der von den meisten Re-gierungen unterzeichnet worden ist. Er steht auf dem Papier, sagen die Eilfertigen, und Papier ist geduldig. Zu-gegeben, Verträge sind „Reifen Papier“, die von Granaten zerlegt werden. (Siehe Belgien Anfang August 1914.) Aber immerhin, an den Kellogg-Pakt sind Rußland und China erinnert worden, und sie haben die Waffen ruhen lassen: der Kriegsbrand ist im Entstehen noch gelöscht worden. Gewiß haben noch andre Ursachen für die friedliche Beilegung des Konfliktes mitgewirkt, in denen der Kriegs-schrittungsvertrag hat danach das Seine getan.

Das ist der Anfang. Die Fortsetzung wird folgen.

Der Bund der Völker wird auch noch das Machtinstrument in die Hände bekommen, um Widerpenstige mit Erfolg zähmen zu können. Dann hat das staatliche Räuberleben mit Sicherheit ein Ende, dann ist der dauer-hafte Friede endlich gewährleistet. Was das Christen-tum in 2000 Jahren nicht hat vollbringen können, wird der Demokratie in zwei Jahrzehnten gelingen, wenn die Völker selber aus willenslosen Untertanen zu selbstbewußten Staatsbürgern sich emporarbeiten.

Die englische Arbeiterpartei hat zu diesem Zwecke neben dem Völkerbund eine große Aktion vorbereitet. Sie rückt praktisch mit heißem Griff die Frage der Ab-rüstung an. Ein heißes Eisen, um das der Völkerbund in Genf bislang noch furchtbar herumgeschlichen ist. Abrüstung zunächst zur See. Die Londoner Konferenz soll den gordi-schen Knoten lösen. Das wird nicht einfach sein. Möglich, daß die Konferenz im ersten Anlauf nicht zum Ziele kommt und daß dann die englische Arbeiterregierung das vor-läufige Scheitern mit ihrem ministeriellen Leben bezahlen wird. Aber das mögliche Fiasko wird nur für eine kurze Zukunft gelten. Dann wird das heiße Eisen abermals an-gepackt werden, denn eine heißere Glut brennt uns allen international auf den Nägeln. Die Demokratien bilden klar in den Klaren, Tag, sie erkennen die Notwendigkeiten ihres Daseins und ertragen keine Räuberromantik mehr.

Drum lächelt nicht mehr die ewigen Konferenzen. Je mehr, um so besser. Wir müssen uns gegenseitig kennen-lernen in unsern Wünschen und Nöten, in unsern Voraus-setzungen und Bedingungen. Nicht nur die, die da ver-handeln, sondern auch wir, die wir sie beobachten und kriti-sieren. Die nationale Abgeschlossenheit der Vorkriegszeit ist endgültig erledigt. Wir steigen empor zu internationaler Verbundenheit. Schon wird eine Erörterung vorbereitet zur Schaffung der Vereinigten Staaten Euro-pas.

Aufwärts geht der Weg der Konferenzen. —

Ständigung der Seemächte in hohem Maße abhängig sei. Die S.A.Z. bedauert, daß die Vereinigten Staaten dem Völkerbund nicht angehören. Sie stellt nichtsdestoweniger fest, daß sie nicht gequert haben, an den Arbeiten der vorbereitenden Kommission teilzunehmen. So darf man hoffen, daß die Herabsetzung der Rüstungen zur See im Rahmen der Organi-sation des Friedens, wie sie in Genf verfolgt wird, auf alle in Frage kommenden Mächte erstreckt wird.

Der vorläufige Verzicht auf eine Fortführung der Arbeiten im Rahmen des Völkerbundes ist zu beklagen, aber eben deshalb begrüßt die S.A.Z. darüber die Aktion der britischen Arbeiterregierung, die zur Einberufung der Fünf-mächtekonferenz in London geführt hat. Die Ergebnisse dieser Konferenz werden an die vorbereitende Kommission weiter-geleitet werden, um den Erfolg der im Artikel 8 des Pakties vor-gesehenen Abrüstungskonferenz selbst zu ermöglichen. Diese Methode kann die Vereinfachung der Gegensätze erleichtern, die bislang einen Erfolg der Abrüstungsbestrebungen des Völker-bundes verhindert haben.

3. Die S.A.Z. ist der Ansicht, daß die Londoner Konferenz nicht nur zu einer Vereinfachung des Verhältnisses zur See in jenen Kategorien führen muß, die von der Washingtoner Konferenz nicht erfaßt worden sind, sondern auch darüber hinaus zu einer fühlbaren Herabsetzung unter das allgemeine Ausmaß der bestehenden Rüstungen. Die Herabsetzung aller Kategorien innerhalb der Gesamtkategorie ist in der Tat das einzige Mittel, um Rüstungssteigerungen in gewissen Kategorien zu Lasten anderer zu verhindern. Die Diskussion über den offensiven oder defensiven Charakter bestimmter Typen von Kriegsschiffen darf die allgemeine und kategoriemäßige Herab-setzung der Rüstungen nicht verhindern, die das Ergebnis der Londoner Konferenz sein muß.

4. Die S.A.Z. erklärt, daß die Londoner Konferenz nur dann dauernden Wert für den Kampf gegen die Rüstungen zur See haben wird, wenn sie ihr Werk im Rahmen der allgemeinen Organisation des Friedens zu vollenden weiß, die in Genf verfolgt wird. Nur in diesem Rahmen kann das Problem der Freiheit der Meere eine zufriedenstellende Lösung finden. Die in London vertretenen Mächte müssen auf das Recht der Seeblockade verzichten, das ebenso als inter-nationales Verbrechen zu erklären ist, wie das der Völker-bundspakt und der Pariser Pakt hinsichtlich des Krieges tun. Das offene Meer darf nur durch internationalen Vertrag und auf Grund eines Beschlusses des Völkerbundes geschlossen werden, um einem friedensbrecherischen Staat den Frieden aufzuzwingen, einem Staat, der zum Angreifer wird, indem er jeden Versuch der friedlichen Beilegung eines Konflikts ablehnt und zum Kriege schreitet.

5. Die Einschränkung der Rüstungen zur See darf jedoch auch mit dem Hinweis auf die zusammenhängenden Rüstungen zu Wasser, zu Lande und in der Luft aufgehalten werden. Die S.A.Z. stellt fest, daß die britische Arbeiterregierung durch Lord Robert Cecil ihre Absicht kundgetan hat, zur Frage der Herabsetzung der Rüstungen zu Lande und in der Luft umfassendere Vorschläge zu machen oder wiederanzunehmen, als sie die konservative Re-gierung formuliert hat. Die Londoner Konferenz darf keinesfalls zu einem Werkzeug werden, die die Verbesserung des in Genf erörterten Konventionenworts verhindern wollen.

6. Die sozialistischen Arbeiter werden dabei die Aktionen der britischen Arbeiterregierung kräftig unterstützen und darüber machen, daß die andern Regierungen in keiner Form einer Prestigepolitik und insbesondere nicht den Versuchen des faschistischen Italiens erliegen, die darauf hinauslaufen, die Londoner Konferenz zum Scheitern zu bringen.

7. Sobald die Ergebnisse der Londoner Konferenz in der Frage der Abrüstung zur See vorliegen, wird die S.A.Z. die Arbeiter und die sozialistischen Parteien zu einem kraftvollen Kampf für die Abrüstung zu Lande und in der Luft aufrufen. Sie wird ihren Kampf für die allumfassende Schiedsgerichtsbarkeit und für die allgemeine Ab-rüstung, in die die Arbeiten des Völkerbundes für die Verhütung des Krieges münden müssen, in verdecktem Maße fort-führen.

Nach Behandlung einiger interner Fragen beidseitig die Abrüstungskommission. Ihre nächste Tagung unmittelbar vor der Märztagung der Exekutive der Internationale ab-zuhalten. —

Beschlüsse der Abrüstungskommission der Sozialistischen Arbeiter-Internationale Die Internationale über Seerüstung

Haag, 6. Januar. Die Abrüstungskommission der Sozialistischen Arbeiter-Internationale ist am Sonnabend im Haag zu einer Sitzung zusammen-getreten. Die Tagung war ursprünglich für Paris ins Aus-sicht genommen, mußte aber nach dem Haag verlegt werden, da der Vorsitzende der Kommission, J. B. Albarda (Haag), durch eine Beinverletzung auf mehrere Wochen ge-bindert ist, zu reisen.

In der Sitzung nahmen teil: Albarda (Holland), Breitheid (Deutschland), Renaudel (Frankreich), Gillies (England), Deutsch (Österreich) und der Sekretär Adler. Hanson (Schweden) konnte mit Rück-sicht auf die innenpolitische Lage seines Landes, de Crauckere (Belgien) wegen plötzlicher Erkrankung der Sitzung nicht beizumehren.

Die Beratung betraf in der Hauptsache die Frage der Abrüstung zur See, wie sie Gegenstand der bevor-stehenden Londoner Konferenz sein soll. Zunächst wurde

eine längere Debatte auf der Grundlage eines vom Sekretär ausgearbeiteten Entwurfs eines Berichtes an die Exekutive der Internationale geführt.

Die Diskussion wurde am Sonntag zu Ende geführt. In ihrer Eigenschaft als beratendes Organ der Exekutive der S.A.Z. schlägt die Kommission dieser vor, den folgenden Bericht zur Kenntnis zu nehmen:

1. Der Völkerbund hat bei seinen Versuchen, zu einer internationalen Herabsetzung der Rüstungen zu gelangen, bisher keinen Erfolg erzielt. Die Arbeiten der sogenannten vorbereitenden Abrüstungskommission sind ohne positives Ergeb-nis geblieben und die unter der Leitung der militärischen Angelegen-heiten stehenden Kommissionen warten ein Jahrzehnt nach der Schaffung der Genfer Organisation noch immer bewegungslos auf die Erfüllung der jeweils im Verleihen Vertrag mit dem Völkerbundstadium ge-nannten Aufgaben. Das heißt, die Völkerbundstadium hat sich nicht im Stand ihrer Verpflichtungen zu erfüllen und die Völkerbundstadium hat sich nicht im Stand ihrer Verpflichtungen zu erfüllen.

2. Eine der Hindernisse, die die Möglichkeit einer internationalen Vereinbarung verhindern, vor die Schwierigkeit des Zusammenkommens einer Einigung über die Abrüstung zur See, und die letzte Sitzung der vorbereitenden Kommission hat durch den Mangel ihrer Verpflichtungen zum Ausdruck gebracht, daß der Fortschritt ihrer Arbeiten von einer vorhergehenden Ver-

Klavierabend Erna Scheuch

Haus-Sozial, Rosenburg.

Wenig hat es nur noch eine Zeitlang zu sagen, wenn man über sie, auch die richtige aber zumal die be-ziehende Menge von Dingen zu finden. Erna Scheuch, die Rosenburger Pianistin und Klavierschöpferin, hat einen so warmen Stimm von Freunden, daß auch die 5. Klavierabend einen Höhe-punkt sein wird. Der jüngste Rosen-Sozial ist ein so reicher Fundus für den musikalischen Abend, da er sich nicht nur in der Stimmung und Bereitschaft in der Arbeit ist.

Die junge Künstlerin hat in diesem Abend alle Auf-gaben gelöst, denen sie sich annehmen wird in ganzem Besinnung. Ihr Klavierabend wird nicht nur ein Höhepunkt sein, sondern auch ein Höhepunkt sein. Die musikalische Gemeinschaft hat in diesem Abend einen so reichten Fundus, daß auch die 5. Klavierabend einen Höhepunkt sein wird. Der jüngste Rosen-Sozial ist ein so reicher Fundus für den musikalischen Abend, da er sich nicht nur in der Stimmung und Bereitschaft in der Arbeit ist.

Als einer Art von Variation zum Handel bezieht im Abend. Dieses Klavierabend ist nicht nur ein Höhepunkt sein, sondern auch ein Höhepunkt sein. Die musikalische Gemeinschaft hat in diesem Abend einen so reichten Fundus, daß auch die 5. Klavierabend einen Höhepunkt sein wird. Der jüngste Rosen-Sozial ist ein so reicher Fundus für den musikalischen Abend, da er sich nicht nur in der Stimmung und Bereitschaft in der Arbeit ist.

Das ist in dem Rahmen der gegebenen. Eine Soziale ist es in der musikalischen Arbeit, die auch ein Höhepunkt sein wird. Dieses Klavierabend ist nicht nur ein Höhepunkt sein, sondern auch ein Höhepunkt sein. Die musikalische Gemeinschaft hat in diesem Abend einen so reichten Fundus, daß auch die 5. Klavierabend einen Höhepunkt sein wird. Der jüngste Rosen-Sozial ist ein so reicher Fundus für den musikalischen Abend, da er sich nicht nur in der Stimmung und Bereitschaft in der Arbeit ist.

Die Überlieferung sogenannter musikalischer Stücke, die eine be-sondere Aufmerksamkeit für die Kunst der Kunst, bedauert die die Überlieferung für den musikalischen Abend, und für die Überlieferung, die in der Musik und Klavierspiel als Zeichen der Überlieferung und Erhaltung gegeben werden.

Son der Zensur verboten

Legen Sie Hände ab. — Die Zensurverbot nicht lesen dürfen.

Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen. Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen. Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen. Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen.

Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen. Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen. Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen. Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen.

Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen. Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen. Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen. Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen.

Wenig hat es nur noch eine Zeitlang zu sagen, wenn man über sie, auch die richtige aber zumal die be-ziehende Menge von Dingen zu finden. Erna Scheuch, die Rosenburger Pianistin und Klavierschöpferin, hat einen so warmen Stimm von Freunden, daß auch die 5. Klavierabend einen Höhe-punkt sein wird. Der jüngste Rosen-Sozial ist ein so reicher Fundus für den musikalischen Abend, da er sich nicht nur in der Stimmung und Bereitschaft in der Arbeit ist.

Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen. Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen. Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen. Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen.

Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen. Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen. Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen. Die Zensur ist ein Verbot, das die Zensurverbot nicht lesen dürfen.

Sport Spiel

Mit 1:0 gewonnen

Sicherleben besiegte Schönebeck - Ein spannender Kampf - Bei schönem Wetter 2000 Zuschauer in Bad Salzungen

Ein großes Spiel war es, das seine besondere Reize hatte. Zahlreich hatten sich die Zuschauer auf dem Sportplatz in Bad Salzungen eingefunden, die sicher vollbefriedigt den Platz verlassen haben. Interessenten aus Calbe, Sicherleben und den umliegenden Ortschaften waren erschienen, um Zeuge des Kampfes um die Meisterschaft des Kreises zu sein, der sicher etwas ausschlaggebend für den Stand der Mannschaften in der Kreislige sein wird. Knapp haben die Freien Turner aus Sicherleben den Kampf für sich entschieden, trotzdem wohl keine Mannschaft als Überlegene anzuspüren war. Bis kurz vor Pfiff dachte man, daß dieses Treffen mit einem Unentschieden enden würde. Man hat sich aber verrechnet. — Nach einem ungeschämten Drängen der Sicherleber schloßen sie ihr siegreichendes Tor. Das eifrige Händelfahren der Zuschauer war sicher ein Beweis, daß die Mannschaft bei den Interessenten gut angekommen ist. Mit einem Elfmeter konnten die Schönebecker ausgleichen, sie fanden aber einen Torwart, der den scharfen Schuß zur Ecke lenkte. Letztes Drängen der Mannschaften änderte das Resultat nicht mehr. Aus ist das Spiel, doch der Kampf geht weiter.

Die Mannschaften.

Beide Bezirke schickten als Vertreter Mannschaften von Formar in den Kampf. Keine schwache Stelle war zu beobachten. Das Spiel war ein Tanz um den Ball, wie man es nicht oft zu sehen bekommt. Es war etwas hart, das Treffen der Weiter um die Meisterschaft. Die Mannschaften überstiegen aber nicht die

Grenzen des Erlaubten, dafür mögen sie bedankt sein. Anerkennung aber auch den Zuschauern, die sich so benahmen, wie man es von anständigen Zuschauern erwartet. Aus der Ferne dröhnte das Rollen der Sportplatzbeheizung der Bürgerlichen, die einige Kilometer entfernt spielten, zu uns herüber.

Vielleicht ist es gut, wenn die Sicherleber in der Zukunft mehr Wert auf ein gutes Stellungsspiel legen. Die Kopftchnik ist noch nicht ausgereift richtig. Mängel sind auch im Passspiel. Die Trittmuster der Schönebecker muß vor dem Tore noch viel energiegeladener werden. Mängel waren auch an der Verteidigung, die nicht immer in bester Stellung stand. Die Torhüter waren eine Klasse für sich.

Die Leistungen.

Große Leistungen waren es, die uns die Mannschaften zeigten. Mit viel Fähigkeit wurde der Kampf um die Lederfugel bestimmt. Schon die ersten Angriffe brachten den Beweis, daß zwei Mannschaften spielten, die nicht nur den Ball freien, sondern mit Heberlegung die lederne Kugel behandelten. Mancher gut gemeinte Angriff fand ein schlechtes Ende. Das Spielfeld ist leider breiter als der Torraum. Überausenge Torhüter lösten sich ab; sie sorgten aber dafür, daß es ein interessantes Spiel wurde.

Wir können uns ersparen, das Spiel in allen seinen Phasen zu schildern. Wir wagen aber die Behauptung, daß das erste große Spiel des Jahres 1930 ein Erfolg für die große Sache der Arbeiterpartei war.

Bei schönem Wetter prächtige Fußballspiele

Die Nebentätigkeiten endeten die Spiele am Sonntag. Eintracht 02 und Jahn Groß-Öttersleben trennten sich mit einem 2:2. Mit dem gleichen Resultat gingen die Wacker Turner und Sportklub auseinander. Wacker hat den besiegten GutsMuthsberge 5:3. Wacker Neubals, Sankleben und Sturm 07 Magdeburg spielten 6:2. Das konnte der VfB Magdeburg gegen Wacker Neustadt gewinnen. Wacker Magdeburg schloß sich gegen Wacker Neustadt mit einem 1:0. Groß-Öttersleben I und Sankleben II trennten sich 6:2. In Sankleben I und Sankleben II trennten sich 6:2. In Sankleben I und Sankleben II trennten sich 6:2.

Schwächer Spielbetrieb bei den Handballern

Aus Anlaß des Beschlusses haben die Vereine nicht viel Spiele angeordnet. Eine Herberlegung leistete sich Borussia, wenn sie gegen den Sportklub eine Niederlage hinnehmen mußten. Ebenso die 2. Mannschaft, die wieder gegen Wacker Neustadt III 4:2. Ein sehr hartes Spiel hatten die Sankleben I und Sankleben II gegen Wacker Neustadt III 4:2. Ein sehr hartes Spiel hatten die Sankleben I und Sankleben II gegen Wacker Neustadt III 4:2.

Interne Mannschaften. Neue Neustadt II gegen Sankleben I 4:0. Sankleben II gegen Sankleben I 6:5. Sankleben I gegen Sankleben II 4:4. Sankleben I gegen Sankleben II 4:4. Sankleben I gegen Sankleben II 4:4.

Besucht „Großmacht Solidarität“

Am 11. Januar hat die 1. Mannschaft die große Heimreise angetreten. Am 12. Januar in der 1. Mannschaft in Magdeburg. Sankleben I gegen Sankleben II 4:2. Ein sehr hartes Spiel hatten die Sankleben I und Sankleben II gegen Wacker Neustadt III 4:2.

Die Wasserportler am grünen Tisch

Der Hauptausschuß, der im Ausschusse der Arbeiterpartei steht, hat die Angelegenheiten der Wasserportler am grünen Tisch entschieden. Die Wasserportler haben sich für die Teilnahme an der Wasserport-Olympiade entschieden. Die Wasserportler haben sich für die Teilnahme an der Wasserport-Olympiade entschieden.

Die Wasserportler haben sich für die Teilnahme an der Wasserport-Olympiade entschieden. Die Wasserportler haben sich für die Teilnahme an der Wasserport-Olympiade entschieden. Die Wasserportler haben sich für die Teilnahme an der Wasserport-Olympiade entschieden.

ebenfalls über eine gute Entwicklung berichten. In der Kreisliga berechneten sich 4. 2. 30 Punkte. Solche Verteilung ist in Magdeburg noch nicht erzielt worden. Im Wettbewerbswesen haben wir Arbeiterpartei ganz großes geleistet. 48 Menschen sind vom Tode des Kampfes gerettet worden. Im Wettbewerb haben die betreffenden Gewerkschaften 17 1/2 Stunden geleistet. Infolge sind 1000 behandelt worden.

Den Vortrag über die Arbeit der Gewerkschaften hielt Herr Müller. Er betonte, daß wir für die Arbeit viel zulegen müssen und nicht den Wettbewerb als Zielvorgabe des Kampfes. Die Gewerkschaften müssen die Arbeit der Arbeiterpartei unterstützen. Die Gewerkschaften müssen die Arbeit der Arbeiterpartei unterstützen.

Som Werden der 2. Arbeiter-Olympiade

Die Gewerkschaften der Arbeiterpartei sind für die Vorbereitung der 2. Arbeiter-Olympiade, die auf dem 4. Kongreß der Arbeiterpartei in Berlin für 1931 festgelegt wurde. Die Gewerkschaften der Arbeiterpartei sind für die Vorbereitung der 2. Arbeiter-Olympiade, die auf dem 4. Kongreß der Arbeiterpartei in Berlin für 1931 festgelegt wurde.

Die Gewerkschaften der Arbeiterpartei sind für die Vorbereitung der 2. Arbeiter-Olympiade, die auf dem 4. Kongreß der Arbeiterpartei in Berlin für 1931 festgelegt wurde. Die Gewerkschaften der Arbeiterpartei sind für die Vorbereitung der 2. Arbeiter-Olympiade, die auf dem 4. Kongreß der Arbeiterpartei in Berlin für 1931 festgelegt wurde.

Der Bezirkskongress der Handballspieler in Magdeburg

Guter Verlauf der Tagung - Resolution für den Bund

Der Bezirkskongress der Handballspieler in Magdeburg hat am 12. Januar begonnen. Die Teilnehmer sind aus den verschiedenen Bezirken der Arbeiterpartei gekommen. Die Tagung verlief sehr gut und es wurden wichtige Beschlüsse gefasst.

Die Teilnehmer sind aus den verschiedenen Bezirken der Arbeiterpartei gekommen. Die Tagung verlief sehr gut und es wurden wichtige Beschlüsse gefasst. Die Teilnehmer sind aus den verschiedenen Bezirken der Arbeiterpartei gekommen.

Die Winterportwettkämpfe werden im Gebiete des westberühmten Semmering in Mürzzuschlag ausgetragen werden, die übrigen Veranstaltungen in Wien. Die Winterport-Olympiade wird sich auf 4 Tage erstrecken. Die Veranstaltungen in Wien werden eine Woche, vom 5. bis 12. Juli 1931 dauern.

Man rechnet schon heute mit der Teilnahme von mindestens 15 Ländern, die alle mit starken aktiven Sportlergruppen zur Arbeiter-Olympiade kommen werden.

Für die Durchführung der Organisation der Arbeiter-Olympiade wurden 14 Ausschüsse eingesetzt, die sich den einzelnen Aufgaben, wie Wohnung, Verpflegung, Verkehr, Präsidentschaft usw., besonders widmen werden. Bewährte Fachleute haben die Führung der einzelnen Ausschüsse übernommen. Die technische Durchführung obliegt dem internationalen technischen Hauptausschuß mit seinen 9 Unterausschüssen für die einzelnen Sportgruppen und einem technischen Ortsausschuß, der auch aus Fachvertretern zusammengesetzt ist.

Winterport-Olympiade der I.O.G.

Vor einigen Tagen war der Sekretär der 2. Arbeiter-Olympiade in Mürzzuschlag und sprach offiziell beim Bürgermeister und Vizebürgermeister Mürzzuschlags vor, um die Unterstützung der Stadtgemeinde Mürzzuschlags für die 2. Winterport-Olympiade zu erbitten. Der Bürgermeister Preßler und Vizebürgermeister Körber gaben die Erklärung ab, daß die Gemeinde Mürzzuschlag die größtmögliche Unterstützung für die Winterport-Olympiade, die im Jahre 1931 in Mürzzuschlag durchgeführt werden wird, zu leisten wird.

Am Abend desselben Tages fanden durch den Sekretär der 2. Arbeiter-Olympiade Besprechungen mit den Sport- und Parteiorganisationen statt, um die notwendigen Ausschüsse für die Winterport-Olympiade zu organisieren. Die Winterport-Olympiade wird nicht nur in sozialdemokratischen Kreisen, sondern auch im allgemeinen sehr gespannt.

Eiche Südost beste Hebermannschaft

Am Schlußkampf im Heben fanden sich in Groß-Öttersleben die Mannschaften Atlas Neue Neustadt und Groß-Öttersleben gegenüber. Hercules Althaldensleben war zum Schlußkampf gegen Adler 98 nicht angetreten. Resultate: Atlas 12:1 und Groß-Öttersleben 10:1 Punkte. Mit herzlichen Wünschen für glückwünsche der Bezirksvorsitzende Paul Körbe den neuen Kreismeister Eiche Südost. Den Titel hatte in den letzten 5 Jahren immer Atlas Neue Neustadt inne.

Schlusstabelle der Serie im Heben.

| | Rang | Siege | Niederlagen | Punkte | Platz |
|--------------------------|------|-------|-------------|--------|-------|
| Eiche Südost | 12 | 11 | 1 | 22 | 1 |
| Atlas Neue Neustadt | 12 | 10 | 2 | 20 | 2 |
| Einigkeit Alte Neustadt | 12 | 9 | 3 | 18 | 3 |
| Adler 98 Magdeburg | 12 | 5 | 7 | 10 | 4 |
| Viktoria Gudau | 12 | 4 | 8 | 8 | 5 |
| Hercules Althaldensleben | 12 | 3 | 9 | 6 | 6 |
| Athleten Gr.-Öttersleben | 12 | 1 | 11 | 2 | 7 |

Adler 98 Magdeburg Meister im Ringen

Die Ringermannschaft Adler 98 wurde in diesem Jahre kampflös Bezirksmeister, desgleichen die Jugendmannschaft von Atlas Neue Neustadt. Der Bezirksmeisterkampf für die 2. Fußballmannschaft wird in Kürze zwischen Atlas und Südost ausgetragen. Die Ringkämpfe um die Kreismeisterschaft werden Anfang Februar ausgetragen. Nähere Bekanntmachung folgt.

Wittellungen der Sportvereine

Nichte Sankleben. Dienstag den 7. Januar, 20 Uhr, im Heim der Arbeiterpartei. Mittwoch den 8. Januar, 19 Uhr, im Heim der Arbeiterpartei. Donnerstag den 9. Januar, 19 Uhr, im Heim der Arbeiterpartei. Freitag den 10. Januar, 19 Uhr, im Heim der Arbeiterpartei. Samstag den 11. Januar, 19 Uhr, im Heim der Arbeiterpartei. Sonntag den 12. Januar, 19 Uhr, im Heim der Arbeiterpartei.

Nachdem die Anträge behandelt waren, sprach erneut der Parteisekretär. In einem groß angelegten Referat sprach er über die politische Lage im Bund. Er sprach auf das Gebahren der Kommunisten ein und schilderte die Stellungsgarben in den Jahren 1927 bis 1929. Die sogenannte Jüngerbewegung ist ein Werk der Kommunistischen Partei. Er schilderte den Kampf der Arbeiterpartei in Berlin. Nach einem ausführlichen Referat gibt es auch in Berlin wieder ein Komitee, um die Arbeiterpartei und Sportbund zu unterstützen.

DEULIG FRAU im MOND

PALAST
Die führende Filmbühne!

2. Woche verlängert!

Jugendliche haben Zutritt zu halben Preisen

Infolge des geradezu gewaltigen Andranges bitten wir, die Nachmittags-Vorstellungen zu berücksichtigen.

Vorfürungen 4.30, 6.30, 8.45 Uhr



Simba

DER KÖNIG DER TIERE

Ein Film der Wildnis

Eine Schöpfung, gehörig zur Sonderklasse der einmaligen Leistungen

Die interessantesten und gefährlichsten Erlebnisse einer vierjährigen Filmexpedition im afrikanischen Busch.

In ständiger Spannung bewundert man die unbegreifliche Kaltblütigkeit, mit der der Operateur und die zuderen Expeditionsteilnehmer, umgeben von Gefahren, ihre Aufgabe durchzuführen haben. Höhepunkt des Films — eine Löwenjagd! In unerwarteter Reue zeigt die Kamera den Kampf eines Löwen mit seinem nur mit Speer und Schild bewaffneten Angreifer — so stark, so zügellos, als ob man selbst in nervenregender Spannung an der Jagd teilnimmt.

Wer diesen Film nicht sieht, hat viel, sehr viel verloren!

Ferner:



Ein Film aus der Stadt des Fortschritts und der Lebensbejahung — Berlin — In stürzendem Tempo jagt der Film von Ereignis zu Ereignis. Immer neue Zwischenfälle, neue Spannungsmomente, was wir uns wünschen von dem dramatischen Verlauf der Handlung und erwarten mit höchstem Interesse die Lösung der Konflikte.

Die neueste Ufawoche

Beginn: Wochentags 4.50 Uhr, Sonntags 5 Uhr

KAMMER

Lichtspiele

Walhalla-Lichtspiele

Heute 5 Uhr:

Die große Doppelpremiere, welche das Interesse ganz Magdeburgs in Anspruch nehmen wird.



Der Schrei aus dem Tunnel

Ein raffiniert auf Spannung gearbeiteter Sensationsfilm aus dem unterirdischen London.

Hilfe! Polizei Sexualmord?

12.000 Volt Hochspannung — Rivalenkampf auf Leben und Tod — Bis zum Irrsinn treibende Liebe.

Unser zweiter Schlager:

Der Trust der Diebe

Kaschensmänner — Talmi-Kavaliere — Kriminalpolizei — Helfert — Verbrechertypen. — Ein Abenteuer-Film ganz großen Formats mit allererster deutscher Besetzung:

Agnes Esterhazy, Oskar Marion, Paul Grätz, Kurt Vespermann, Paul Otto.
Kassenöffnung 4.30

Udo Seiffe
Büroausstattung
Magdeburg
Alter Markt 17
Fernruf: 21697 & 21698

Auto-Fahrschule Zentral
Sachsenstr. 6. Tel. Norden 22941-42
Besprech. frei.

WESTEND-LICHTSPIELE

2. Ufawoche
Große Diebtorfer Straße Nr. 211.

Heute bei einschließl. Donnerstag:
Zwei Geschehnisse in einem Programm:
Harry Liedtke, Maria Paudler

Großstadtjugend

Ein Film, der Jugend, Gemüt und Stimmung ungewöhnlich tiefgreifend.

Liebe im Schnee

Ein Film aus Ost. Schiller und Scherzmeister mit

Livia Pasca, Georg Alexander.
Wie ein Wunderwunder, das jeder sehen muß.

Beginn der Vorstellungen 6 u. 8 Uhr.

STADT-THEATER

Dienstag den 7. Januar
20 Uhr Geschl. Bühnen-
volksbundvorstellung
(Gruppe A)

Die andere Seite

Mittwoch den 8. Januar
20 Uhr — 5. Abend

Neues vom Tage

Lustige Oper von
Hindemith.

Buchen- u. Eichen-Brennholz

trocken und sofortig
liefert zum Preise von
RM. 1.50 frei Haus.

Otto Bierholz
Wp. Schmidtstr. 34.
Telephon Nord 2497.



Grammophone und Platten

In allen Preislagen!
Reparaturen stets
sachgemäß und billig

Müller's
Sprechmaschinenbau
Apfelstraße 6

Romane

In jeder Preislage
empfehl.

Authent. Volksstimme

ZENTRAL

Theater
Direktion: Dr. Viktor Eckert

Heute, Montag, 8 Uhr:
Gastspiel Morelli

als „Mariza“ u. A.
in Gräfin Mariza

Ab Dienstag, täglich 8 Uhr:

Gastspiel Mizzi Marx
in Gräfin Mariza

Rundfunk-Programme

Magdeburg (Wellenlänge 283 Mtr.)

(Berlin Wellenlänge 418 Mtr.)

Dienstag 7. Jan. 9: Sinfonie. • 15.20: Anna Heindrich-Wentner der Hauswirtschaft — ein neuer Beruf. • 15.40: Telegr. Imp. Maria: Wie kann ich meinen Fernsprecher wirtschaftlicher ausnutzen? • 16: Bürgerstunde. • 16.30: Leipzig: Operetten-Nachmittag. Leipzig. Jumbord. • 18: Jugendstunde. Sport. • 18.30: Prof. Dr. Reichenbach: Licht und Strahlung. • 19: Unterhaltungsmusik. Paul Godwin-Quintett. • 20: Programm der Aktuellen Abteilung. • 20.30: Lieder sagt Lotte Walter. Im Füge! Prof. Walter. • 21: Fr. Barbell, Fräulein Brod: Sentimentale Erörterungen über Dichtung und Kunst. • 21.45: Renaissance-Theater: „Barbarer Leben“ 3. Büh. Operette von J. Offenbach. • Anstl.: Zeit. Wetter.

Klinik
Klinik - Scharnau
Breider Weg 28
Telephon 2497

Geschlechtskrankheiten
Heute haben Sie die
Beste & wirksamste
Sicherheitsmittel.

Unreines Gesicht
Pickel, Mitesser werden im wenigen Tagen durch
die Heilmittelreinigungsmittel Vorex (Südde 4)
Paris 275 & unter Garantie beseitigt. Gegen
Sommererkrankungen Stärke 25 Preis 275 & Dro-
gerie A. Dorsch, am Hauptbahnhof, Neben-
verkauf-Drogerie H. Sem, Strohbrückenplatz 2

Leist die Frauenwelt!

PRESSEFEST 1930

„Das Licht“

Die größte gesellschaftliche Veran-
staltung Magdeburgs u. Mitteldeutschlands

Magdeburger Stadthalle

Sonnabend, den 25. Januar

Besondere Einladungen erfolgen von jetzt ab nicht mehr

Karten ab 6. Januar bei
Hainrichshofen, Breiter Weg

Herrenkarte 8.00 Mark

Damenkarte 5.00 Mark

Tischbestellungen ab 20. Januar

Stadt Magdeburg

Dreifönigstag

Der Dreifönigstag galt ursprünglich als der Geburtstag Christi, und die Christen in Armenien und Westsibirien feiern noch jetzt das Weihnachtsfest an unserm Dreifönigstag (6. Januar). Zur Erinnerung an die heiligen drei Könige, deren Gebeine in der Dreifönigskapelle im Dom zu Köln ruhen sollen, entstanden überall Bräuche, die zu einem großen Teil auch jetzt noch anzutreffen sind. Bei vielen Festlichkeiten und Schmausen an diesem Tage wird vor allem ein König, oft auch eine Königin gewählt. Manchmal wird der König durch das Los bestimmt, meistens aber in der Weise, daß der König ist, der im Dreifönigskuchen eine eingebaute Bohne gefunden hat. Daher heißt der Dreifönigstag z. B. in Frankreich auch der Tag der Bohnenfeier. In einigen Gegenden wählt sich der König eine Königin, in anderen Gegenden wird auch die Königin auf diese Weise bestimmt. So geschieht es in der Gifel. Der König ist der Herrscher des Festes und kann sich auch einen Hofstaat wählen, wie es besonders in flämisch-belgien geschieht, wo der König Mundschent, Vorschneider, Kammerdiener, Schweizer, Sänger und Hofnarren einsetzt. In flämisch-belgien werden vor dem Dreifönigstag überall Königsbrötchen verkauft, die dann in so viele Teile zerhackt werden, wie das Fest Teilnehmer hat. Wer die Königsfigur zieht, ist König, der Gewinner der Krone, Vizekönig.

In England ist der Dreifönigstag ein Tag des Schabernacks. An diesem Tage haben es die Kinder und jungen Burtschen besonders darauf abgesehen, die Kleider beieinanderstehender Menschen mit Stachnadeln zusammenzustecken, so daß es oft ein großes Durcheinander und ein schadenfrohes Gelächter gibt, wenn Personen, die zusammenstehen, wieder auseinandergehen wollen. Besonders gern wird dieser Schabernack vor den Bäckertüren ausgeführt, wo Männer, Frauen und Mädchen den Dreifönigskuchen kaufen. König und Königin werden in England durch das Los bestimmt. Die Lose kommen in den Hut eines Herrn und müssen mit zugemachten Augen gezogen werden. Doch kommt man bei diesem Auslosen fast immer dem Zufall entgegen, so daß gewöhnlich Wirt und Wirtin als König und Königin ausgelost werden. Auch bei der Auswahl der „Hofnarren“ treibt man gern ein wenig Mogelei.

Vielfach ziehen auch die heiligen drei Könige, oder, wie sie noch genannt werden, die Sternjäger, in allerlei Vermummungen von Haus zu Haus, um Wieder vorzutragen, die auf den Tag passen, so jagen die Sternjäger in Holstein:

Wir, Kaiser, Melchior und Balthasar genannt,
Wir sind die heiligen drei Könige aus Morgenland.

Am Rhein ist es Brauch, mit dem Dreifönigskuchen umherzugehen, in dem allerlei Figuren aufbewahrt werden. In Westfalen, Schwaben, Ostpreußen, Kärnten, Tirol erscheint einer der drei heiligen Könige mit angefeuertem Gesicht als Fürst aus dem Morgenland. Im Harz heißen die drei heiligen Könige Sternguter: sie treten mit langen Pärten, mit Perücken, Kronen, Degen und Szepter auf und führen sich mit den Worten ein:

Wir sind die drei Könige aus Mohrenland
Die Sonne hat uns so schwarz gebrannt.

Außerdem führen die Sternguter eine Figur mit sich, die den Kindermörder König Herodes vorstellen soll. In vielen bäuerlichen Gegenden Deutschlands ist es auch noch Brauch, die Anfangsbuchstaben der heiligen drei Könige C + M + B an die Stalltür zu malen. Dadurch soll das Vieh im künftigen Jahre vor Krankheiten geschützt werden. Am Rhein wird der Dreifönigstag als Beginn der Fastnachtsspergung angesehen.

Von besonderer Bedeutung ist der Dreifönigstag für die Kinderwelt in Spanien. In Spanien gibt es nämlich keinen Kuprecht, und dort beschenkt auch nicht der Weihnachtsmann, sondern dort geschieht die Bescherung der Kinder durch die heiligen drei Könige. Wie die Weisen aus dem Morgenland nach Bethlehem zogen, um an Jesu wertvolle Geschenke anzubringen, so kommen die heiligen drei Könige nach der Vorstellung der spanischen Kinder, um ihnen allerlei freudige Überraschung zu machen. Aber nicht wie Knecht Ruprecht, laut, polternd und wachsend, auch strafend, ziehen die heiligen drei Könige durch die Straßen der spanischen Städte und Dörfer, sondern still in der Nacht und so, daß niemand etwas von ihnen hört und sieht. Erst am nächsten Morgen kann man überall beobachten, daß die heiligen drei Könige eingekehrt waren, um für die Kinder Geschenke niederzuliegen. Dann ist der Jubel bei den Kindern ebenso groß, als wenn bei uns der Weihnachtsmann seinen Sack geöffnet und Geschenke ausgeteilt hätte. Wie bei uns zu Weihnachten die Weihnachtsstoffe und der Weihnachtskuchen nicht

Arbeiten der Stadtväter

Die nächste Sitzung der Stadtverordneten findet am Donnerstag den 9. Januar, 16.15 Uhr, im Altkämmerer Rathaus statt. Die Tagesordnung sieht vor: Wahl des Vorsitzenden für das Jahr 1930, des 1. und 2. Stellvertretenden Vorsitzenden und des Schriftführers, des Haushaltsausschusses, des Rechtsausschusses, des Schulausschusses, des Wahlausschusses und des Eingabenausschusses. Alle diese Wahlen haben erst beim Zusammentritt der neuen Versammlung stattgefunden, müssen aber nun bei Jahresbeginn wiederholt werden. Außerdem wird beraten eine nachträgliche Zustimmung zum Umbau des Pflanzenüberwinterungsraumes auf dem Westfriedhof zu einem Gewächshaus, die Verwaltungsordnung der Stadt Magdeburg, die Neuordnung der Kurkostenfrage in den städtischen Krankenhäusern, Veränderung beim Haushaltsplan der Krankenhäuser für 1929, Vergebung von Gelände nördlich der Straße Am Schroteanger in Erbbaurecht an den Bauverein für gemeinnützige Siedlungen, E. G. m. b. H., Bereitstellung von 6200 Mark für die Errichtung von Einfahrten im Industriegebiet. Weiter ist noch die Neuwahl zahlreicher Verwaltungsdeputationen, Kommissionen und Ausschüsse vorgesehen.

Von den Vorlagen geben wir einige hier im Auszug wieder. In den Haushaltsplan der Garten- und Friedhofverwaltung für 1929 war für den Umbau eines Pflanzenüberwinterungshauses zu einem Gewächshaus ein Betrag von 7400 Mark eingerechnet worden. Nach den Kostenschätzungen der Hochbauverwaltung ist dieser Betrag wohl für den Umbau, nicht aber für die gleichzeitig notwendig werdende Inneneinrichtung des neuen Gewächshauses hinreichend. Es war ursprünglich vorgesehen, diese Ausstattung vorläufig aus vorhandenem alten Material herzustellen und die Mittel für die Neuausstattung durch den nächstjährigen Haushaltsplan anzufordern. Von diesem Plan mußte jedoch Abstand genommen werden. Die Kosten für die Inneneinrichtung, die auf die notwendigsten Gegenstände beschränkt werden soll, betragen 2300 Mark und die des Umbaus 7400 Mark. Die Gesamtkosten belaufen sich daher auf 9700 Mark. Die Neubearbeitung des Bauvorhabens hat eine Verzögerung in der Ausführung

verursacht. Die vorgeschrittene Jahreszeit erfordert aber eine alsbaldige Inangriffnahme der Arbeiten. Der Magistrat hat darum die Ueberführung des Haushaltsplans um 2300 Mark sowie die sofortige Inangriffnahme des Baues beschlossen und bittet die Stadtverordneten-Versammlung nachträglich um Zustimmung.

Kurkostenfrage in den städtischen Krankenhäusern.
Die Verwaltung der städtischen Krankenhäuser hat sich seit längerer Zeit mit einem gewissen Erfolg bemüht, den Betrieb der Krankenhäuser wirtschaftlicher zu gestalten. Die Ausgaben sind durch Rationalisierung des Betriebes an vielen Punkten vermindert worden. Die Einnahmen haben sich wesentlich erhöht, wie aus den Rechnungsabzügen der letzten Jahre hervorgeht. Trotzdem sind die Zuschüsse gewachsen; einmal weil die immer stärker werdende Inanspruchnahme der Anstalten absolut ein Wachsen des Zuschusses bedingt, z. a. weit im Interesse der Krankenheilung höhere Aufwendungen für Verpflegung, Unterbringung und Behandlung notwendig sind.

Diese wachsenden Zuschüsse kann die Stadt bei ihrer ungünstigen finanziellen Lage auf die Dauer nicht mehr tragen. Der Magistrat hat insolge dessen geprüft, ob aus dem Kurkostentarif Mehreinnahmen zu erzielen sind. Die Kurkostenfrage der städtischen Krankenhäuser betragen zurzeit für einheimische Erwachsene auf der allgemeinen Abteilung 5,30 Mark. Diese Sätze halten sich unter den Kurkostensätzen einer großen Zahl auswärtiger Städte, die im allgemeinen für einheimische Erwachsene der allgemeinen Station zwei Drittel der Selbstkosten erheben. Der Magistrat hat auch wegen Verbesserungen, die im Anstaltsbetriebe zugunsten der Kranken durchgeführt worden sind, eine Erhöhung der Sätze beschlossen. Es sollen für einheimische Erwachsene auf der allgemeinen Abteilung 5,60 Mark erhoben werden. Der Magistrat hält die Erhöhungen für tragbar. Das Ergebnis der Erhöhung würde rechnungsmäßig eine Mehreinnahme von jährlich 315 700 Mark erbringen. Sie soll schon am 15. Januar in Kraft treten. Die Stadtverordneten-Versammlung soll am Donnerstag dem neuen Tarif zustimmen.

fehlen dürfen, so wird in Spanien der Dreifönigskuchen gebacken, für den die heiligen drei Könige Mehl, Zucker, Rosinen, Mandeln und noch andre Zutaten geliefert haben.

Zentralverband der Arbeitsinvaliden

Der Kommunist Otto Walter öffentlich bloßgestellt.

Der Zentralverband der Arbeitsinvaliden hat den „verführten Führer“ der Opposition, O. Walter, wegen seiner kommunistischen Umtriebe ausgeschlossen. Die Ortsgruppe Magdeburg sollte nun dazu benutzt werden, den schändlichen Verrat Walters an den Arbeitsinvaliden zu decken. Unter Leitung der kommunistischen Partei berief dieser Mußkommunist öffentliche Protestversammlungen ein, um die Invaliden für sich zu gewinnen. In Form eines Lebens geiang es, unter Gewaltanwendung den Gauleiter Schneider zu zwingen, die Versammlung zu verlassen. Tags darauf fand in Südoß eine Protestversammlung statt. Anwesend waren 19 Mitglieder, 30 unorganisierte und 21 bestellte Kommunisten. Als der Kommunist O. Walter seine gewohnte kommunistische Rede hielt, verließen einige Besucher das Lokal. Gegen die verleumdenden Behauptungen, die Walter gegen die Verbandsleitung geschleudert hatte, wendete sich der Geschäftsführer Illhardt. Er zeigte den Anwesenden den wahren Sachverhalt. Er erklärte folgendes: Der Kommunist O. Walter lehnt als Vertreter der Hilfsbedürftigen Sonderzuwendungen ab, wenn er feststellt hat, daß der Bedürftige kein Kommunist ist. Er sucht aber die betreffenden Leute in der Wohnung auf und hält Bedreden gegen den Magistrat.

Die Protestversammlung im Admiralspalast in Sudau am 4. Januar d. J. brachte dem „Führer“ Walter eine große Niederlage. Eine gute Stunde brauchte er, um seine Verleumdungen gegen Schneider, Müller und andere Funktionäre loszuwerden. Der Geschäftsführer Illhardt meldete sich zum Wort. Die Versammlungsleitung, Kahn, Walter und Steinbrecher gaben Illhardt nur 10 Minuten Redezeit mit dem Hinweis, hier bestimmen wir. (Kommunisten.) Zwei alte Herren verlangten eine längere Redezeit für den von Walter beschuldigten Illhardt. Das wurde rigoros abgelehnt. Illhardt ging dann mit Walter in scharfer Weise ins Gericht. Er hatte kaum 5 Minuten geredet, da stand ein alter Invalid von 83 Jahren auf und rief der Versammlung zu: „Zawohl, Illhardt jagt die

Wahrheit. Walter hat diese Gemeinheiten begangen. In ordnartiger Weise beleidigte er Frauen. Der alte Invalid erhob unter Tränen die schwersten Vorwürfe gegen Walter; dieser konnte nichts entgegnen. Illhardt verließ den Raum und alle folgten, nur die Kommunisten und ihre bestellten Leute blieben zurück.

Der Kommunist Kajner behauptete in Südoß am 3. Januar: Wenn in seiner Partei ein Mitglied so etwas begehen würde, wie hier vorgebracht wurde, würde es sofort ausgeschlossen. Der Kommunist O. Walter hat nun in Sudau den richtigen Stoß bekommen. Am 7. Januar 1930 wird auf der Generalversammlung in der A. L. A. U. G. - Schule, Listemannstraße, nachmittags 3 Uhr, von den Mitgliedern die Generalabrechnung mit dem Kommunisten O. Walter und seinem Anhang erfolgen. Alle Mitglieder müssen erscheinen und das Mitgliedsbuch mitbringen.

Die Ortsgruppenleitung Zentralverband der Arbeitsinvaliden.

Gläubigerverammlung der Spar- und Gewerbebank

Am 4. Januar fand im großen Schönerbergersaal des Justizpalastes die erste Gläubigerverammlung der in Konkurs geratenen Spar- und Gewerbebank statt. Einige hundert Gläubiger füllten den Saal. In der Versammlung ging es teilweise recht lebhaft zu. Während die Gläubigervertreter der Großbanken große Ruhe bewahrten, mußten sie sich selbst die heftigsten Vorwürfe von den kleinen Gläubigern gefallen lassen, daß gerade ihre Banken wesentlich zu dem Zusammenbruch beigetragen hätten.

Die Bank wurde am 19. Februar 1925 gegründet. Am 26. Februar des gleichen Jahres erfolgte die handelsgerichtliche Eintragung als G. m. b. H. Am 17. Oktober 1929 stellte die Bank an ihre Gläubiger einen Vergleichsantrag. Eine Oppositionsgruppe bildete sich recht schnell gegen den Vergleichsantrag, der denn auch zurückgezogen wurde. Der Zusammenbruch der Bank war nicht mehr aufzuhalten. Am 29. November 1929 wurde daher das Konkursverfahren eröffnet.

Die ersten Jahre hatte die Bank zufriedenstellende Erfolge. Die Mitgliederzahl erhöhte sich ständig. Die Kundenschaft brachte der Bank gutes Vertrauen entgegen. So stiegen die Einlagen und die Umsätze.

Die Einlagen der Sparrer waren daher bald ausreichend, um der Bank eine genügende entwicklungsfähige Stabilität zu geben. Nachfolgend einige Zahlen über die Jahresumsätze:

| | |
|-------------------------|---------------|
| Im Jahre 1926 | 4 170 000 Mk. |
| „ „ 1927 | 12 294 316 „ |
| „ „ 1928 | 19 706 904 „ |

Trotz der buchmäßigen Bilanzgewinne (drei Jahresbilanzen

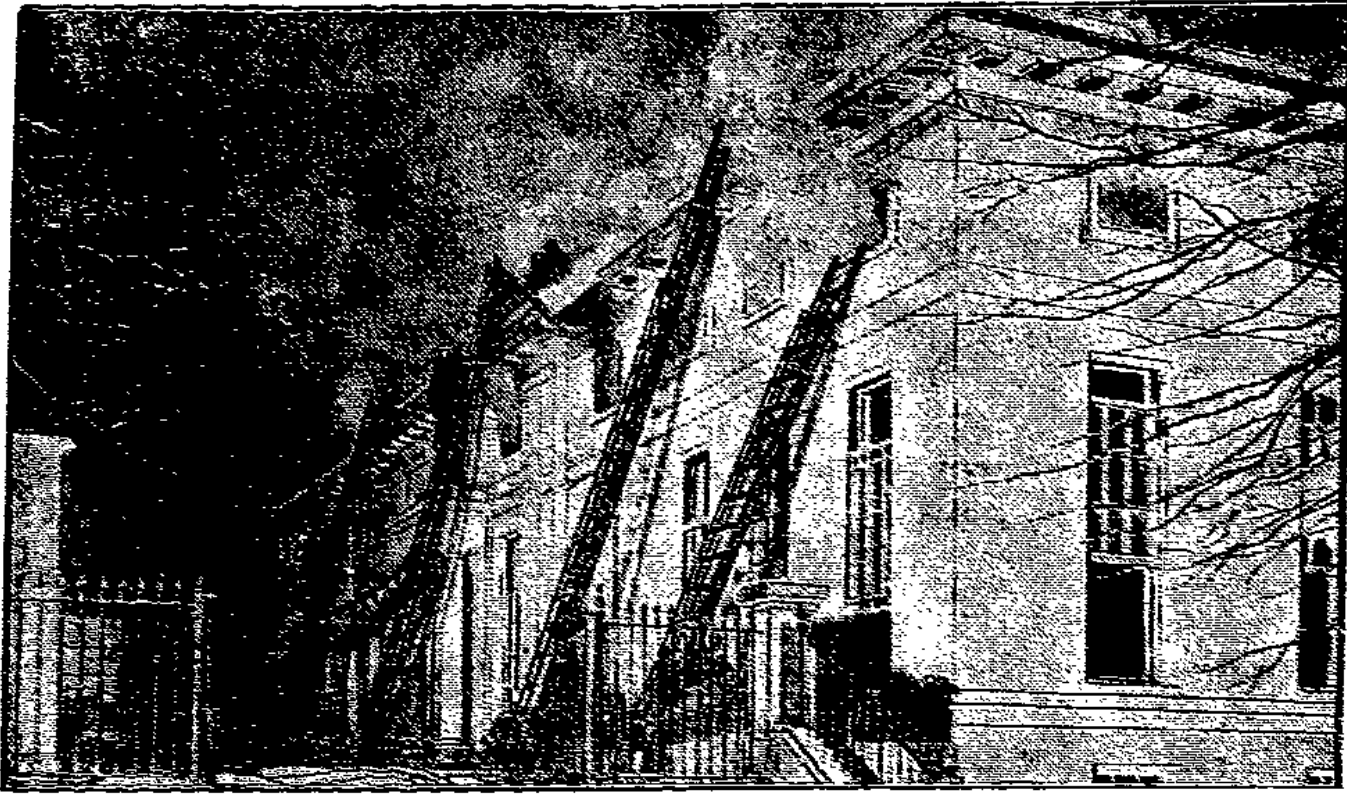
Reichstagsabgeordneter Dr. Paul Herk

spricht in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung aller Bezirke
am Montag den 13. Januar, abends 8 Uhr, im „Hofjäger“
über das Thema:

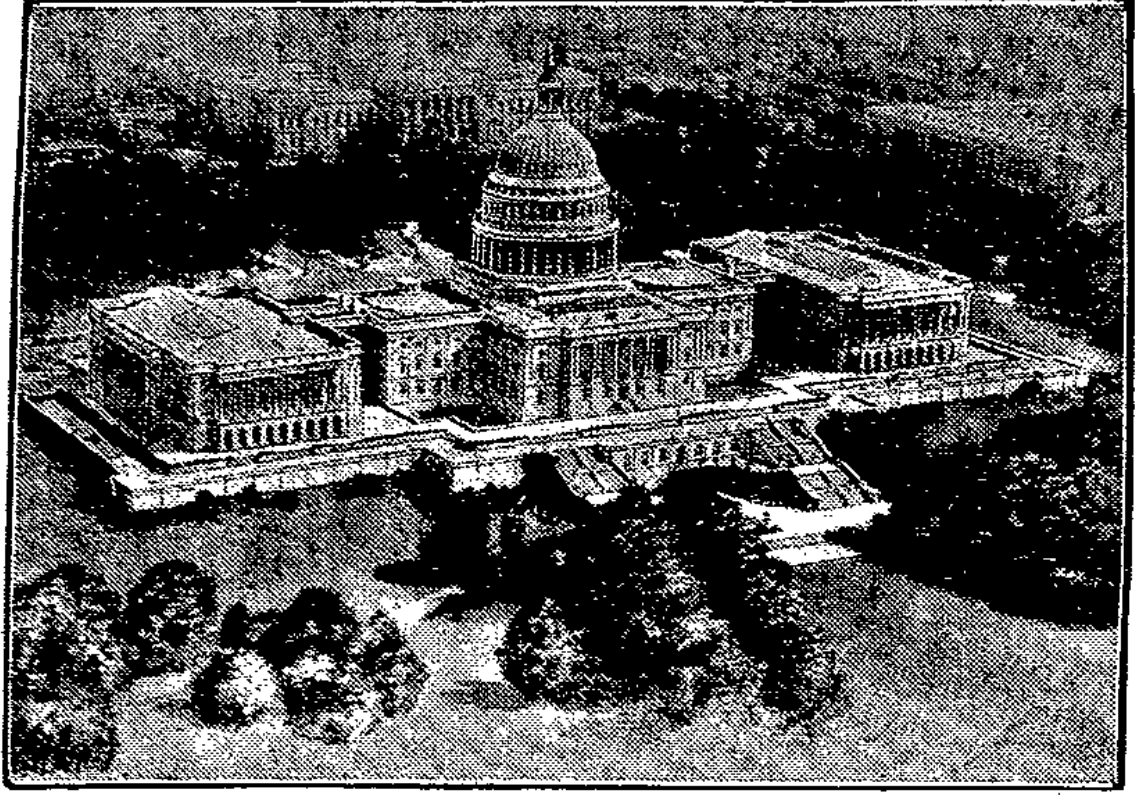
Sozialdemokratie und Finanzreform

Sozialdemokratische Partei Magdeburg.

Brände in Amerikas Staatsforum



Wärarbeiten im Weißen Haus, dem amerikanischen Präsidentenpalast, dessen Nordwestflügel durch den Brand zerstört wurde



Das Kapitol, der Sitz des amerikanischen Parlaments, dessen Dokumentenabteilung einem Brand zum Opfer fiel.

Brand in einer Potsdamer Kaserne

Zu der Nacht zum Sonntag kurz vor 12 Uhr brach im Funkraum der Artilleriekaserne in der Reihiger Straße in Potsdam, in der die Nachrichten-Abteilung III untergebracht ist, ein größeres Feuer aus, das den ganzen Dachstuhl vernichtete.

Reichswehrpolizei, die im obersten Stock der Kaserne wohnt, bemerkten gegen Mitternacht einen starken Brandgeruch, der aus dem Funkraum drang. Man alarmierte sofort die Potsdamer Feuerwehrt, bei deren Eintreffen bereits hohe Flammen aus den Fenstern schlugen. In kurzer Zeit hatte sich das Feuer durch das Dachgebiäl durchgedrungen und sich über den ganzen Dachstuhl ausgebreitet. Die Wehrmannschaften konnten erst gegen 4 Uhr morgens das Feuer auf seinen Grund beschränken und die Gefahr für die darunterliegenden Räume beseitigen.

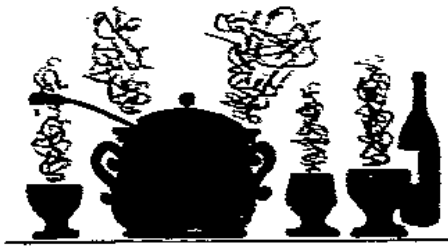
Personenleben sind nicht zu Schaden gekommen. Die Funkanlage auf dem Boden ist vollkommen zerstört.

Ein 30-Millionen-Schwindler verhaftet

In einem eleganten Restaurant in Paris verhaftete die Kriminalpolizei den englischen Finanzmann Francis Loring, gegen den seit dem 28. September ein Steckbrief vorliegt.

Loring, der Untersuchungen in Höhe von über 30 Millionen Mark begangen haben soll, ist einer der Hauptverantwortlichen für den Crash der Citybank sein, der sich vor einigen Monaten in London ereignete. Loring war bisher allen Nachforschungen der Kriminalpolizei dadurch entgangen, daß er sich einen Bart wachsen ließ, der ihn unkenntlich machte.

Wie wird das Wetter am Dienstag?



Aufheiternd, stellenweise neblig.

Während sich in bedeckten Schichten durch Zufluß festländischer Kaltluftmassen aus Süden und Südosten und durch Ausstrahlung ein Temperaturrückgang einstellte, der in der Nacht vielfach leichten Frost aufkommen ließ, herrscht in der Höhe die warme Südwestströmung weiterhin vor. Unter ihrem Einfluß, stellenweise verstärkt durch Abwindwirkung absteigender Luftmassen kann sich die Temperatur auf den Bergen sehr hoch halten. Der Frost der 1. Grad über Null, die Schneehöhe sogar 6 Grad Wärme, nachdem sie es am Sonntag bis auf 9 Grad über Null gebracht hatte. Die Schneehöhe hat daher auch in den hohen Gebirgslagen eine Verminderung erfahren. Der Frost meldet nach 30 Zentimeter Luftdruckanstieg, der sich von Westen her über Nordamerika südwärts ausbreitet, bewirkt zunächst wieder eine etwas verstärkte Einfuhr wärmerer Luftmassen, der aber sehr bald ein Rückfall aus Süden folgen wird. Unter ihrer Einwirkung wird das Wetter der nächsten Tage ziemlich heiter verlaufen. Die Temperaturen werden nachts unter Null sinken.

Aussichten: Aufheiterndes, trübes, stellenweise nebligtes Wetter mit sinkenden Temperaturen. Nachts Frost. — Winterportwetter.

Proben: + 1 Grad, Nebel, Schneehöhe 36 cm, oben durchbrochen, in untern Tagen Pulverschnee, bis 800 Meter Höhe Sport gut ausführbar.
Schnee: + 3 Grad, heiter, über 800 Meter Sport ausführbar.
Bahnklee: + 2 Grad, heiter, keine Schneehöhe.
Goslar: + 6 Grad, heiter.
Bad Sachsa: 0 Grad, heiter.

Wasserstände

+ bedeutet über, — unter Null.

| Ort | Stunde | Wasserstand | Ort | Stunde | Wasserstand |
|-------------|--------|-------------|-------------|--------|-------------|
| Hamburg | 6.1 | +0.25 | Brandenburg | 5.1 | +2.30 |
| Brandenburg | 6.1 | +0.36 | Oberpegel | | |
| Mein | | +0.12 | Brandenburg | | |
| Seimritz | | +0.20 | Unterpegel | | +0.96 |
| Kuffa | | +0.48 | Nathenow | | +1.65 |
| Dresden | | +1.13 | Nathenow | | +0.27 |
| Sorgau | 6.1 | +0.54 | Unterpegel | | +1.81 |
| Wittenberg | | +1.76 | Gavelberg | | |
| Hofbau | | +1.09 | | | |
| Afen | | +1.21 | | | |
| Barby | | +1.48 | | | |
| Magdeburg | | +0.96 | | | |
| Zangerwände | | +1.74 | | | |
| Wittenberge | | +1.34 | | | |
| Benzen | | +0.85 | | | |
| Schiff | | +0.02 | | | |
| Polchau | | | | | |
| Boizenburg | | +0.88 | | | |
| Hofstorf | | | | | |
| Düben | 6.1 | +0.28 | | | |

Die Eierpreise steigen

aber auch die Gewinne der Geflügel-Halter, sofern Maskalar-Legenschnitter (Garnsch) verwendet wird. Der Eierertrag wird durch Maskalar-Legenschnitter selbst im Herbst und Winter noch erhöht. Druckschriften u. Proben kostenlos von Ihrem Händler oder dem Hersteller:

Maskalar Bergisches Kraftfutterwerk GmbH. Düsseldorf-Rafen

Aufsehererregend ist mein Inventur-Ausverkauf!

Enorme Vorteile Nicht zu überbieten!

| | | |
|---|----------|------|
| 1 Posten Herrenmäntel | 19.50 | 8.95 |
| 1 Posten Herrenanzüge | 19.50 | 8.95 |
| 1 Posten Lederjassen | nur | 39.- |
| 1 Posten Winterjoppen | 9.75 und | 4.95 |
| 1 Posten Knabenanzüge | 4.95 | 2.95 |
| 1 Posten Pullover | nur | 1.50 |
| 1 Posten Durcheinjassen | nur | 50.- |
| 1 Posten Danden | nur | 1.50 |
| 1 Posten Knabenhosen | nur | 50.- |
| 1 Posten Mantelstiefeln früher 11.50, jetzt | 6.50 | |
| 1 Posten Brecheschojen | nur | 1.95 |

Moritz Prebler jr. Leipzigerstr. 6/7 am Alten Markt

Reform-Bettstellen in großer Auswahl

von Mk. 19.- an

Polsterauflagen von Mk. 13.- an
Patentmattressen von Mk. 14.- an
Kinderbetten von Mk. 15.- an
Kinderrollbetten von Mk. 21.- an

ml. Gummi, 3x verstellbarem Boden.

Oehlmann Tischlerbrücke 6/7 u. 31
Transport frei
Angeschlossen dem Kunden-Kredit.

Am 5. Januar, 9.15 Uhr, verstarb nach kurzem, schwerem Krankenlager unser lieber Onkel, der frühere Materialwarenhändler

August Görz

im 75. Lebensjahre.
G. b. S., den 6. Januar 1930.
Dieses zeigen tiefbetrübt an

Paul Görz und Frau Helene geb. Fischer.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 15 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Klassiker

Lesen und am besten in der

Buchhandlung Volksstimme.

Möbel

Wir haben wieder:

ca. 200 Zimmer-einrichtungen

in guten Qualitäten zu den niedrigsten Preisen

ausbilden u. bitten um angelegentlichste Aufmerksamkeit, ebenso Auto-Reparatur

Koch, Hank & Co. Magdeburg Alter Markt am Rathaus

Arbeitsmarkt

Erkennige Stellen bei einem sehr hohen monatlichen Einkommen können wir unseren Lesern anbieten. Es handelt sich um dauerhafte, dauerhafte Stellen mit E. S. 195 an Postfach 123, Braunschweig.

Immink

inserieren heißt:
Immer
Erfolge zeitigen!

Am 3. Januar, nachmittags 3 Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Onkel, Schwager und Onkel, der Raucherpfeifer

Gustav Stihler

im 67. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

Anna Stihler geb. Wendler.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 7. Januar, nachmittags 3 Uhr, auf dem Westfriedhof Friedhof statt.

Ausliche Bekanntmachungen

Beleuchtungs-Apparatur

Zur Beleuchtung von Straßen, Plätzen, Parks, etc.

1. Lieferung von 7 verschiedenen Leuchtarmen
2. Lieferung von 2 verschiedenen Leuchtarmen
3. Lieferung von 1 verschiedenen Leuchtarmen
4. Lieferung von 1 verschiedenen Leuchtarmen
5. Lieferung von 1 verschiedenen Leuchtarmen
6. Lieferung von 1 verschiedenen Leuchtarmen
7. Lieferung von 1 verschiedenen Leuchtarmen

Wagler, Berlin

Gehalten und verloren

Entlaufen

kleine braune Leberhündchen auf „Ständer“ durch Gasse verlaufen, gegen Belohnung abzugeben, bei Rückkehr 100 Mark, Köpcke, Köpcke, Köpcke, Köpcke

Zemlin & Co.

Rechtsanwälte 32

Rechtsanwälte 32

Rechtsanwälte 32

Rechtsanwälte 32

Schneiderin

für alle Arten von Schneidarbeiten

für alle Arten von Schneidarbeiten

für alle Arten von Schneidarbeiten

für alle Arten von Schneidarbeiten

Grundstücks- u. Wohnungsmarkt

5 Geschäftsräume

mit am Hauptbahnhof, erst teilweise abgebrochen, zu verkaufen, Souterrain, für 100 Mk. monatlich zu vermieten. Preisfrage 2.

Deutscher Tagung

für die vielen Vorteile herüber

für die vielen Vorteile herüber

für die vielen Vorteile herüber

für die vielen Vorteile herüber

Friedrich Lenz

Der Verstorbenen gehörte jahrzehntlang dem Vorstand des Verbandes an.

Seine Verdienste um die Förderung unseres Gewerbes machen ihn uns unvergessen. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

4071

Zentralverband der Milchhändler für Magdeburg und Umgegend, E. V.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 7. Januar, 15 Uhr, von der Kapelle des Westfriedhofes aus statt.

Ganze Bibliotheken

besteht aus allen bekannten

besteht aus allen bekannten

besteht aus allen bekannten

besteht aus allen bekannten

Ganze Bibliotheken

besteht aus allen bekannten

besteht aus allen bekannten

besteht aus allen bekannten

besteht aus allen bekannten

Antik

Antik

Antik

Antik

Antik

Gottlieb Ladmann

Die konzentrierten Güterhändler

Die konzentrierten Güterhändler

Die konzentrierten Güterhändler

Die konzentrierten Güterhändler

August Lange

im Alter von 71 Jahren.

Magdeburg-S., Gartenstadt Reform, Geddenweg 5.

Die trauernden Hinterbliebenen

Herrn August Lange, geb. Lange, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 3. Januar, nachmittags 3 Uhr, auf dem Westfriedhof statt.